

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

1 | 2016

Gesund von Anfang an

Sport und richtige Ernährung
machen unsere Kinder fit. > 4

Hilfswerk Family Tour. Information, Beratung
und Unterhaltung für Jung und Alt. > 26

Unsere Tagesmütter.
Heldinnen des Alltags. > 7

Betreutes Wohnen. Sicherheit
bei Selbstständigkeit. > 16





653-336
Seilbahn



055-046
JAKO-O Inliner Turnschuh Allover



643-146
Flugzeug Spannweite 60 cm



038-730
Hüpfpolster



649-242
Neopren-Handfederball



599-969
JAKO-O Hüpfpferd



- Mode
- Spielzeug
- Bewegung
- Spielzeug Baby
- Mode Baby
- Natur
- Lernen
- Praktisches
- Kinderfest
- Kinderzimmer

Ihre
Vorteils-Nr.
N11916

Gratis-Katalog
anfordern!

www.jako-o.at/katalog

 00 8 00 | 22 44 88 00

kostenfrei a. d. österr. Festnetz; abweichend a. d. Mobillfunknetz

20€* Vorteile
sichern!

1× Portofrei Gutschein* (Wert 4,95 €)
per Mail nach der 1. Bestellung

1× Überraschungsgeschenk-Gutschein*
(Wert 15 €) per Mail nach der 2. Bestellung



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe der Hand in Hand im neuen Jahr zu präsentieren und Sie wieder über Neuerungen im Hilfswerk Salzburg informieren zu dürfen.

Dem Schwerpunkt der Ausgabe entsprechend informieren wir zunächst über die individuellste und flexibelste aller Kinderbetreuungsformen, jener der Tagesmutter (S. 7). Zudem können wir eine neue Betreuungseinrichtung im Tennengau vorstellen: Die KinderVilla Hallein hat ihre Pforten geöffnet (S. 8–9)

Auch im Bereich der Pflege und Betreuung tut sich einiges: Das Hilfswerk hat zwei neue Einrichtungen des Betreuten Wohnens für Senioren eröffnet – eine Dienstleistung, die ständig weiterentwickelt und verbessert wird. Altern in Würde und Freiheit, darum geht es zudem im Interview mit Sachwalter Christian Berger zum Heimaufenthaltsgesetz (S. 18). Und: Das Hilfswerk Salzburg engagiert sich seit 2016 verstärkt in der Flüchtlingsbetreuung. Die ersten Quartiere wurden zu Jahresbeginn eingerichtet (S. 15).

Besonders bedanken möchten wir uns in dieser Ausgabe außerdem wieder bei unseren Spendern (S. 20). Und: Das Hilfswerk im Lungau darf sich über eine Auszeichnung freuen (S. 21).

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der aktuellen „Hand in Hand“!

Daniela Gutsch und Hermann F. Hagleitner,
Geschäftsführer des Hilfswerks Salzburg

COVERSTORY

- 4 Gesund von Anfang an.** Ernährung und Bewegung sind wichtige Erziehungsaufgaben!

KINDER & JUGEND

- 7 Tagesmütter.** Unsere Alltagsheldinnen!
- 8 Spielen, entdecken, Spaß haben.** Die Vielfalt der KinderVilla Hallein.

PFLEGE & BETREUUNG

- 11 Notruftelefon.** Schutzengel am Handgelenk.
- 13 24-Stunden-Betreuung.** Service nach Maß.
- 15 Aktuell.** Ein Leben auf der Flucht.
- 16 Wohnen im Alter.** Dahoam is' Dahoam.
- 17 Betreutes Wohnen.** Schlüsselübergabe.

GESUNDHEIT & LEBEN

- 18 Heimaufenthaltsgesetz.** Altern in Würde und Freiheit.

HILFSWERK

- 10 FIDI-Comic**
- 10 Buchtipps**
- 19 Preisrätsel**
- 23 Hilfswerk Austria International.** Mosambik wird gesünder.
- 25 Politik.** Herausforderung Integration.
- 26 Hilfswerk Family Tour.** Information, Beratung und Unterhaltung für Jung und Alt.
- 27 Neu und gratis.** Nützliche Broschüren und Kalender zu Kinderbetreuung und Kindergesundheit!
- 28 Neu im Hilfswerk**
- 30 Adressen**

Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle, Kleßheimer Allee 45, 5020 Salzburg, Tel. 0662/43 47 02, E-Mail: office@salzburger.hilfswerk.at **Redaktion Salzburg:** Daniela Gutsch, Angelika Spraidler **Redaktion:** Elisabeth Anselm, Harald Blümel, Karin Fürst, Martina Goetz, Petra Groll, Daniel Gunzer, Daniela Gutsch, Esther Hermann, Romana Klär, Susanne Königs-Astner, Sigrid Kreuzer, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Claudia Petsch, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Salzburg, Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), shutterstock.com (Cover, Seiten 4/5, 6), Bezirksblätter Salzburg GmbH/Peter J. Wieland (S 21 unten), Hilfswerk Austria International/Andi Urban (S 23) **Offenlegung:** <http://www.hilfswerk.at/wir-ueber-uns/news-presse/magazin-hand-in-hand/offenlegung> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/404 42-0 **Anzeigenverkauf (Salzburg):** Hilfswerk Salzburg, Tel. 0662/43 47 02 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg

Gesund von Anfang an

Maß und Ziel. Gesunde Ernährung und Bewegung sind für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern entscheidend. Doch gerade in Österreich haben viele Menschen Schwierigkeiten, die richtige Mischung zu finden. Expertentipps des Hilfswerks helfen, den Überblick zu bewahren.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass 35 % aller Kleinkinder und 40 % aller Schulkinder in Österreich übergewichtig sind. Das Ergebnis ist besonders beunruhigend, weil in der Kindheit erworbene Gewohnheiten auch für das Erwachsenenleben prägend sind und später nur mehr sehr schwer zu ändern sind. 80 % aller übergewichtigen Kinder werden auch im Erwachsenenalter zu viel Gewicht haben, mit großen Gefahren für die Gesundheit. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass falsche Ernährung und Übergewicht im Kindesalter gesundheitliche Langzeitfolgen nach sich ziehen und viele Gesundheitsprobleme der Erwachsenen in der Kindheit ihren Ursprung haben. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und

Bluthochdruck, aber auch psychische Folgen, wie etwa ein vermindertes Selbstwertgefühl oder Depressionen, sind bekannte Probleme.

Frühes Lernen entscheidend

Die richtige Mischung von Ernährung und Bewegung sollte möglichst früh erlernt werden. Eltern und Großeltern können Kinder dabei wesentlich unterstützen, indem sie vor allem ein gutes Vorbild sind, also einen geregelten Tagesablauf vorleben, sich ausgewogen und gesund ernähren, regelmäßig Bewegung machen und ausreichend





schlafen. Besonders bei kleinen Kindern sind der natürliche Hunger und das Sättigungsgefühl noch ausgeprägt. Sie können weitgehend selbst entscheiden, wie viel sie essen möchten und wann sie aufhören sollten. Eine von Tag zu Tag schwankende Nahrungsmenge ist bei Klein- und Schulkindern kein Problem, solange sie sich normal entwickeln. Durch falsche Essgewohnheiten der Familie verliert das Kind seine natürliche Fähigkeit zu entscheiden, wann es Hunger hat und wann es satt ist. Daher sind die richtige Lebensmittelauswahl und die richtige Speisenzubereitung schon im Kindesalter wesentlich. Bei übergewichtigen Kindern erkennt man sehr schnell, dass eine Fehlernährung meist in Form von zu viel Zucker und Fett vorliegt. Süße Getränke und unkontrolliertes, ständiges Naschen sowie „Junk Food“, also nährstoffarme Lebensmittel, fördern Übergewicht. Viel Gemüse, Obst und Wasser können es verhindern.

Kindlicher Nährstoffbedarf

Der Stoffwechsel von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich von dem der Erwachsenen vor allem durch das körperliche Wachstum, die entwicklungsbedingten Veränderungen der Organfunktion und die Körperzusammensetzung. Je jünger ein Kind ist, desto größer ist

seine Körperoberfläche im Verhältnis zur Körpermasse und damit auch sein Energie- und Flüssigkeitsbedarf je Kilogramm Körpergewicht. Der Bedarf an einzelnen Nährstoffen unterscheidet sich ebenfalls deutlich von dem Erwachsener. Kinder benötigen z. B. mehr Kalzium, Vitamin D und Vitamin C bezogen auf ihre Energiezufuhr. Während das Kind heranwächst, verändert sich somit sein Nahrungs- und Nährstoffbedarf sowohl von der Menge als auch in der Zusammensetzung. Zur vollen Ausreifung der Verdauungs- und Stoffwechselfunktionen kommt es erst nach dem Ende des Schulkindalters.

Natürlicher Bewegungsdrang

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Sie wollen laufen, klettern, springen, tanzen, singen, lärmern und finden heutzutage immer weniger Möglichkeiten, sich auszutoben. Es gibt weniger Spiel- und Bewegungsräume und

40 % aller Schulkinder in Österreich sind übergewichtig.

weniger Spielpartner. Das statisch passive Sitzen vor Fernsehern, Computern oder Spielkonsolen wird zunehmend zum Problem. Dadurch werden Kinder immer unbeweglicher und dicker und leiden zunehmend an Konzentrationsstörungen.

Sport fördert die Intelligenz

Es ist erwiesen, dass Bewegung nicht nur dem Körper guttut, also das Herz-Kreislauf-System, die Muskeln und die Knochen stärkt, sondern auch das Gehirn leistungsfähiger und widerstandsfähiger macht. Kinder sollen auch Bewegungserfahrungen sammeln und ihre Wahrnehmung schulen. Es ist daher keine gute Unfallverhütung, Kinder „in Watte zu packen“! Im Gegenteil: Je sicherer und geschickter ein Kind ist, umso schneller kann es in Gefahrensituationen reagieren! Weitere positive Auswirkungen von Bewegung sind die Stärkung des Selbstbewusstseins durch sportliche Erfolge, auch wenn >>



>> sie nur klein erscheinen. Leichtes Ausdauertraining steigert die Stimmung und beugt Depressionen vor.

Gefährliche Übertreibungen

Jede Form der Übertreibung ist schlecht. So sind ständige körperliche Überanstrengungen, aber auch Diäten für die körperliche Entwicklung total ungesund. Bei einer Diät ernährt man sich nur einseitig oder isst insgesamt weniger. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen aber ausreichend Nährstoffe für ihr Wachstum. Deswegen kann eine Diät große gesundheitliche Schäden verursachen. Mittlerweile sind leider auch Essstörungen verbreitet, die sich häufig als Heißhungerattacken und Esssucht zeigen. Beide Formen führen zu Übergewicht. Aber auch das Gegenteil tritt vermehrt auf: Magersucht oder Appetitlosigkeit, besonders bei jungen Mädchen.

Ratgeber des Hilfswerks

Entscheidend ist es, sowohl Ernährung als auch Bewegung mit Maß und Ziel einzusetzen. Um einen guten Überblick zu bekommen, hat das Hilfswerk ein Paket aus Kinderbetreuungscompass und Kindergesundheitskalender zusammengestellt, das gratis bei der Hilfswerk Family Tour verteilt wird, aber auch kostenlos bestellt werden kann (siehe auch Seite 27). Tel. 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at. Die Broschüren des Hilfswerks wurden mit Unterstützung der Ernährungswissenschaftlerin Christina Lachkovics-Budschedl sowie Expertinnen und Experten der Sportunion hergestellt. Weitere Partner des Hilfswerk-Fachschwerpunkts „Stark in die Zukunft“ rund um Kinder, Eltern und Gesundheit sind Wiener Städtische sowie Jako-o. <

Ernährungserziehung gefragt

Während in vielen Bereichen auf eine konsequente Erziehung geachtet wird, wird eine „gesunde“ Ernährungserziehung oft übersehen. Viele Eltern stecken meist selbst „ernährungstechnisch“ in der Krise, sinnvolle Ernährungsgewohnheiten fehlen oder werden gar zu streng angelegt. Das Resultat: steigendes Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen, falsche Ernährungsgewohnheiten und steigende Zahlen an Essstörungen. Aus der einfachen Lebensgrundlage „Ernährung“ wurde eine komplizierte und verkommerzialisierte „Industrie“ entwickelt. Dabei wäre es so einfach, wenn man wieder ein bisschen mehr Vertrauen in sich selbst und seinen Körper findet.



Christina Lachkovics-Budschedl
Ernährungsexpertin
(Mutter von vier Söhnen)

Unsere Alltagsheldinnen: Tagesmütter

Vielfältig wie das Leben. Marius ist ein Wirbelwind und für seine 6 Jahre schon sehr naseweis. Die 4-jährige Anna hingegen sucht häufig die Nähe zu Vertrauenspersonen und kuschelt gerne. Die berufstätigen Eltern möchten ihre Kinder gut betreut wissen. Gut, dass es Tagesmutter Annemarie gibt ...

Unter allen möglichen Kinderbetreuungsformen ist jene durch Tagesmütter eine der flexibelsten und bedarfsgerechtesten. Kinder werden bei Tagesmüttern in familienähnliche Strukturen integriert und liebevoll in ihrer physischen und psychischen Entwicklung begleitet. Durch die Arbeit in kleinen Gruppen können Tagesmütter massiv auf Bedürfnisse der Kinder eingehen. Durch die individuelle Zuwendung wird das seelische Wohl der Kleinen sichergestellt. Durch Ausflüge und viel Bewegung im Freien sowie gesunde Ernährung und ausgewogene Mahlzeiten wird für das physische Wohl gesorgt.

Kleine Persönlichkeiten

Die Anerkennung von individuellen Unterschieden bzw. unterschiedlichen Charaktereigenschaften der Kinder trägt maßgeblich zur Entwicklung ihrer Persönlichkeiten bei. Sich wohl und verstanden zu fühlen, in Lernprozessen begleitet und in der Selbstständigkeit gefördert zu werden sind weitere elementare Bestandteile der Persönlichkeitsentwicklung. Das alles kann und wird von erfahrenen und qualifizierten Tagesmüttern des Hilfswerks sichergestellt. Die Kleingruppe ermöglicht der Tagesmutter, jeden Einzelnen ihrer Schützlinge individuell zu fördern und auf seine Bedürfnisse einzugehen. Damit können die Kinder dauerhafte Beziehungen aufbauen und haben vielfältige Möglichkeiten des sozialen Lernens: Sie können sich am Vorbild der Älteren orientieren und Rücksichtnahme auf jüngere Kinder lernen.

Gesunde Entwicklung

Im Vergleich zu anderen Betreuungsformen kann auch auf das physische Wohl der Kinder besonders eingegangen werden. Durch die klein gehaltenen Gruppen können Ausflüge einfach realisiert und das Spiel im hauseigenen Garten oder nahe gelegenen Spielplatz unkompliziert organisiert werden. Neben Bewegung an der frischen Luft wird mit selbst gekochten, ausgewogenen Mahlzeiten eine gesunde Entwicklung der Kleinen gefördert.

Familiäre Strukturen

Tageseltern bieten eine besondere Form der Betreuung. Sie vermitteln als Vertrauensperson Sicherheit, entwickeln so ein besonderes Naheverhältnis zu den Kindern und können durch die Kleingruppen auf deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Gerade sehr kleine Kinder fühlen sich in einer großen Gruppe oft überfordert und reagieren verängstigt. Bis zum 3. Lebensjahr hängen sie zudem im größten Maße von ihren Bezugspersonen ab. Die liebevolle Umgebung in einer kleinen Gruppe bei einer Tagesmutter kann hier die Lösung sein. <



Liebevoll und individuell: Tagesmütter, wie hier Annemarie Harner, gehen ganz besonders intensiv auf die Bedürfnisse der Kinder ein.



Individuelle Betreuung

Annemarie Harner, Tagesmutter beim Salzburger Hilfswerk: „Es ist mir sehr wichtig, auf die individuellen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen – von bevorzugten Freizeitaktivitäten über kulinarische Vorlieben bis hin zu passenden, tröstenden Worten bei kleinen Wehwehchen. Die kleinen Persönlichkeiten stehen im Mittelpunkt und der persönliche und nahe Kontakt zu den Eltern hilft dabei mit, rechtzeitig Probleme zu erkennen und gemeinsam eine Lösung zu finden.“

Die Vielfalt der KinderVilla Hallein

Spielen, entdecken, Spaß haben. Wohlfühlen in einem liebevollen Umfeld. Genau das wird den kleinen Besucherinnen und Besuchern in der KinderVilla Hallein geboten. Das Hilfswerk Salzburg hat hier mit 2016 die Betreuung von mehr als 200 Kindern übernommen.

Drei Kindergartengruppen, vier Krabbelgruppen, fünf Schulkindgruppen und damit mehr als 200 Kinder von 0 bis 14 Jahren werden seit Anfang des Jahres vom Hilfswerk in der KinderVilla Hallein betreut. Die Leitung wurde von den Halleiner Schwestern Franziskanerinnen nach jahrzehntelanger Führung dem neuen Träger übergeben. „Wir sind schon seit langer Zeit in der Kinderbetreuung

tätig und bieten unterschiedlichste Betreuungsformen – vom Kindergarten bis zur Tagesmutter – an. Mit Übernahme der KinderVilla Hallein wird einerseits unser Angebot weiter ausgebaut, andererseits können Umfang und Qualität der Kinderbetreuung speziell in Hallein weiterhin gesichert werden“, erklärt Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerks Salzburg.

Vielfältiges Angebot der KinderVilla

Kinder sind so unterschiedlich und bunt in ihren Anlagen und Bedürfnissen, wie das Leben selbst. „Aus Studien wissen wir, dass Kinder heute eine Fülle an altersentsprechenden Entwicklungsanregungen brauchen, um sich an die Gesellschaft anzupassen. Daher benötigen wir unterschiedliche Kinderbetreuungsformen, die den jeweiligen Gegebenheiten der Familie und den Bedürfnissen des Kindes entsprechen sowie eine hohe pädagogische Qualität aufweisen“, so Monika Stadlmair, die verantwortliche Expertin für Kinderbetreuung im Hilfswerk Salzburg. Hier setzt das Hilfswerk an und bietet landesweit ein breites Portfolio an Betreuungsformen an. Mit 2016 werden Eltern nun auch in der KinderVilla Hallein fündig.

Spiel und Spaß im Kindergarten

Die Pädagoginnen und Pädagogen der KinderVilla legen in ihren Gruppen großen Wert auf ein harmonisches Miteinander und achten gleichzeitig auf die Individualität eines jeden Kindes. Die Verbindung von zeitgemäßer Pädagogik, gesundem und regionalem Essen und Zeit für die Kleinen, um eigene Erfahrungen zu machen und Freunde zu finden, garantiert die hohe Qualität des Kindergartens.

Wohlfühlen in der Krabbelgruppe

In einer Krabbelgruppe findet die erste Betreuung im Leben eines





Strahlende Augen und Kinderlachen: Das gemeinsame Spiel macht nicht nur Spaß, es trägt auch maßgeblich zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung bei. Gleichzeitig wird das soziale Miteinander gefördert.

Kindes außerhalb der Familie statt. Die Krabbelgruppen der KinderVilla sind ein Raum für die Kinder von 1 bis 3 Jahren, in dem sie sich wohlfühlen, entwickeln und lernen können. Dabei werden höchstens 8 Kinder gleichzeitig betreut. Durch ein liebevolles Miteinander können Kinder in der Kleingruppe Vertrauen aufbauen und werden in ihrer Individualität gestärkt.

Lernen und Freizeit in der Schulkindgruppe

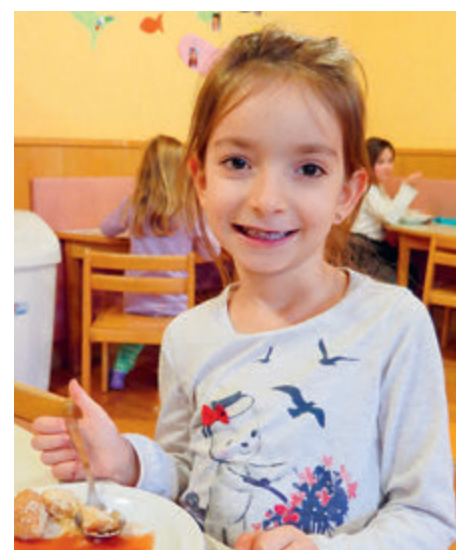
Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in der KinderVilla eine schulische Nachmittagsbetreuung angeboten. Die Kinder erwartet ein frisch gekochtes Mittagessen, die Unterstützung bei der Hausübung und professionelle Lernbetreuung sowie eine vielseitige und attraktive Freizeitgestaltung mit Aktivitäten im Freien, kreativen und musikalischen Angeboten, Gesundheitsbildung, soziales Lernen u.v.m.



Gesunde Ernährung und Bewegung: Mit frisch zubereiteten Mahlzeiten wird für das leibliche Wohl gesorgt. Sport im Freien und Geschicklichkeitsspiele fördern die gesunde Entwicklung der Kinder und ihre motorischen Fähigkeiten.

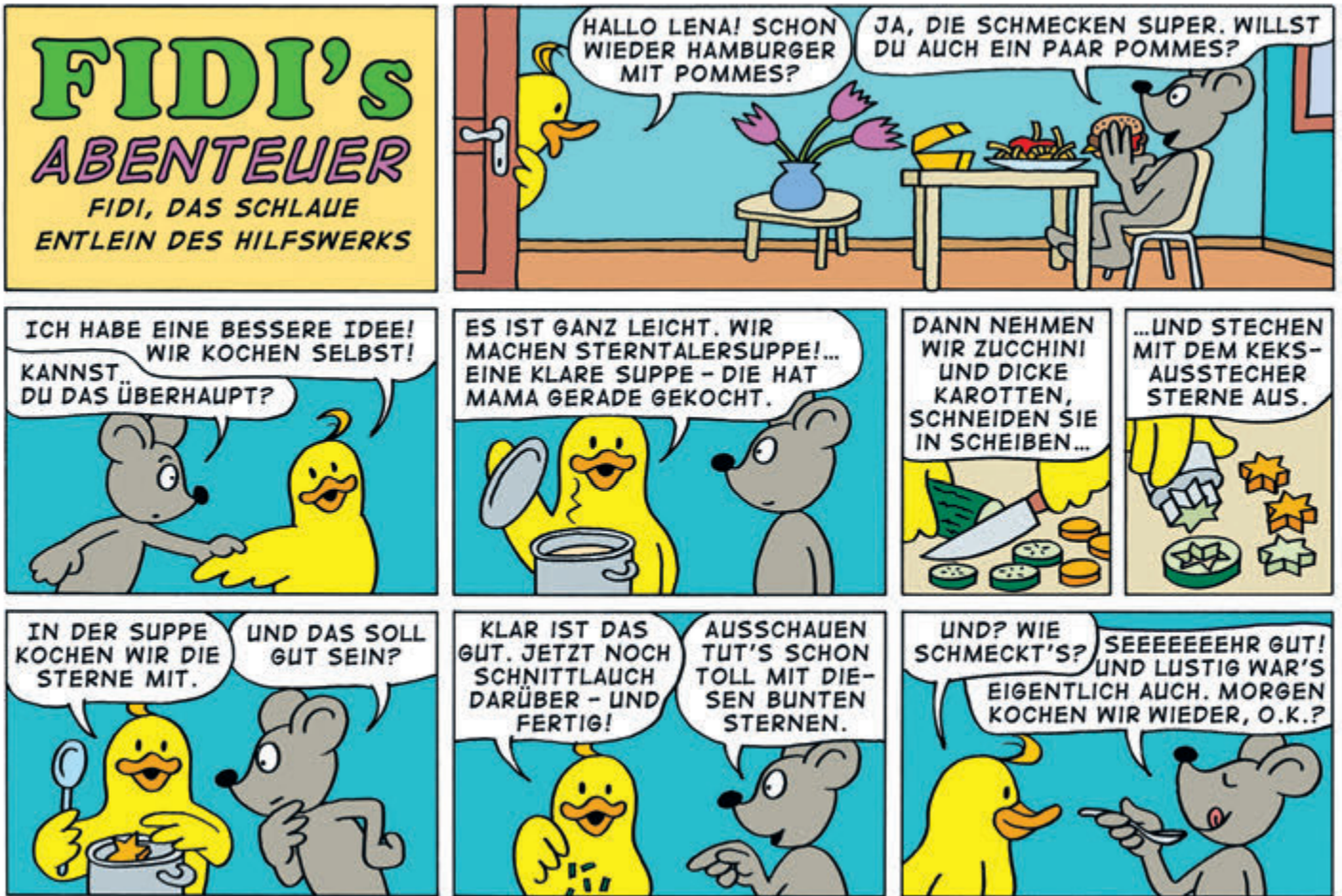
Kinderbetreuung in Salzburg

Das Hilfswerk Salzburg hat sich viele Gedanken zur idealen Form der Kinderbetreuung gemacht – und diese auch zur Umsetzung gebracht. Im Mittelpunkt stehen dabei immer das Kind und die Rahmenbedingungen, die Eltern für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf brauchen. Das entsprechende Betreuungsangebot umfasst daher neben Kindergärten auch Krabbelgruppen, alterserweiterte Kindergruppen, offene Spielgruppen und Schulkindgruppen. Eine mobile Kinderbetreuung daheim kann ebenfalls in Anspruch genommen werden. Und: Landesweit werden über 450 Kinder von knapp 100 Tagesmüttern des Hilfswerks Salzburg flexibel und individuell betreut. <



Kontakt zur KinderVilla Hallein

Hilfswerk Familien- und Sozialzentrum
 Griesmeisterplatz 2, 5400 Hallein
 Telefon: 06245/81 444
 E-Mail: hallein@salzburger.hilfswerk.at



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

Buchtipp: Vegane Dessertträume

„Cremes, Küchlein, Eis und kleine Naschereien.“

Diese Nachspeisen werden nicht nur Veganer/innen begeistern, sondern auch Schleckermäuler, die Alternativen zur klassischen Dessertküche suchen.

Egal, ob Sie nach dem besten Rezept für eine herrlich cremige Schokomousse suchen, einmal etwas Neues wie Lavendel-Crumble ausprobieren möchten oder im Handumdrehen ein piffiges Blitzdessert auf den Nachspeisentisch bringen wollen – diese wunderbare Rezeptauswahl bietet alles, was Sie für ein gelungenes süßes Finale brauchen. Viele der Rezepte kommen dabei ohne Zucker, Gluten und Soja aus und liefern im Gegenzug eine volle Ladung an Ballast- und Mineralstoffen. Die beliebte Foodbloggerin Brigitte Bach ist selbst Veganerin und hat alle Desserts neu kreiert und erprobt. Die Rezepte sind einfach aufgebaut und gut beschrieben, sodass sie sicher gelingen.

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf:

www.loewenzahn.at

Die köstliche vegane Backwelt von Brigitte Bach finden Sie auf: www.bbbakery.at



Vegane Dessertträume

Cremes, Küchlein, Eis und kleine Naschereien von Brigitte Bach, mit zahlreichen Farbfotos von Michael Eckstein; fest gebunden; 17,90 Euro; ISBN 978-3-7066-2582-1; Löwenzahn-Verlag.

Schutzengel am Handgelenk

Sicher. Das Hilfswerk-Notruftelefon garantiert Hilfe auf Knopfdruck, rund um die Uhr.

Autofahren ist gefährlich? Mag sein, aber wussten Sie, dass die meisten Unfälle heutzutage nicht im Straßenverkehr passieren? Und auch nicht am Arbeitsplatz oder beim Sport. Nein, die häufigsten Unfälle geschehen schlicht und einfach in der eigenen Wohnung. Gerade ältere Menschen sind hierbei stark gefährdet, sich bei einem unglücklichen Sturz in den eigenen vier Wänden zu verletzen. Und genau aus diesem Grund gibt es das Notruftelefon des Hilfswerks: Ein Knopfdruck auf den mobilen Funksender genügt, und man ist auf der Stelle mit der Hilfswerk-Notrufzentrale verbunden. Da alle Daten der Kundin oder des Kunden, wie Name, Alter oder Krankheiten, gespeichert sind, können die Mitarbeiter/innen rasch und gezielt Hilfe organisieren – egal ob Wochenende, Feiertag oder mitten in der Nacht. Binnen weniger Minuten können die angegebene Vertrauensperson, Arzt oder Rettung zur Stelle sein. Ein tolles Gefühl der Sicherheit! Auch für die Angehörigen, die ihre Lieben somit gut versorgt wissen und auch mal beruhigt in Urlaub fahren können.



Immer am neuesten Stand

Im Laufe der Jahre wurde die Technologie ständig weiterentwickelt. So ist ein Festnetzanschluss keine zwingende Voraussetzung mehr, um ein Notruftelefon verwenden zu können. Bei dieser GSM-Funktion ist die SIM-Karte bereits in die monatliche Miete inkludiert. Es muss kein eigener Mobiltelefon-Vertrag abgeschlossen werden. In der monatlichen Miete des Notruftelefons sind außerdem alle

vertraglich geregelten Wartungen, Reparaturen und Geräterüberprüfungen inkludiert. Die elastischen Armbänder des wasser- und staubfesten Handsenders werden bei Bedarf gerne ausgetauscht. <

Infos

Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter Tel. 0800/800 408 oder www.hilfswerk.at.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro





Gesundheit

Entspannen und erholen Sie sich in unseren neun Kurzentren in Österreich und nutzen Sie unser umfangreiches Therapieangebot. Verwöhnen Sie Ihren Körper, Ihren Geist und Ihre Seele u. a. mit wohltuenden Massagen, aktivierender Physiotherapie und nutzen Sie die Heilkraft natürlicher Heilvorkommen. Spüren Sie die heilende Wirkung des Heilmoors, des Heilklimastollens, des Thermal-, Radon-, CO₂- und Schwefelheilwassers.

Erleben Sie bei uns erholsame Momente für Körper, Geist und Seele.

Bad Bleiberg . Tel. 04244 90500 ■ Bad Eisenkappel . Tel. 04238 90500 ■ Bad Goisern . Tel. 06135 20400
Bad Häring . Tel. 05332 90500 ■ Bad Schönau „Zum Landsknecht“ . Tel. 02646 90500-1501
Bad Schönau „Zur Quelle“ . Tel. 02646 90500-2501 ■ Bad Traunstein . Tel. 02878 25050
Bad Vöslau . Tel. 02252 90600 ■ Umhausen im Ötztal . Tel. 05255 50160

WWW.KURZENTRUM.COM



Service nach Maß

Passgenau. Die Pflege und Betreuung des Hilfswerks erfolgt von Anfang an nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kunden. Der Service bleibt jedoch so flexibel, dass er wachsen kann, wenn es die Situation erfordert oder von den Kunden gewünscht wird.

Rosa und Erwin B. sind schon seit einigen Jahren Kunden des Hilfswerks. Zuerst bezog das ältere Ehepaar stundenweise Unterstützung im Haushalt, mit Heimhilfe und Essen auf Rädern. Doch dann erlitt der Mann einen Schlaganfall und brauchte plötzlich auch eine mobile Therapie und wesentlich mehr Betreuung und Pflege.

Neue Aufgaben

Der Familie war rasch klar, dass der Zeitpunkt gekommen war, auf eine 24-Stunden-Betreuung umzusteigen. Denn Frau B. wollte unbedingt immer jemanden im Haus haben, der ihrem Mann sofort helfen kann. Das Hilfswerk organisierte die mobile Therapie und vermittelte gleich auch zwei selbstständige Personenbetreuerinnen, die sich bis heute im 14-Tage-Rhythmus abwechseln. Diese wurden vom „Hilfswerk-Fachpersonal für die 24-Stunden-Betreuung“ direkt bei der Familie eingeschult und angeleitet, unter Einbeziehung aller an der Betreuung beteiligten Personen. Um sich auch kurzfristig abzustimmen und rasch fachlichen Rat einzuholen, haben alle vom Hilfswerk vermittelten Personenbetreuerinnen auch ein Mobiltelefon des Hilfswerks vor Ort beim Kunden.

Optimale Sicherheit

„Beim Hilfswerk stehen Service und Sicherheit immer an erster Stelle“, sagt Karin Fürst, die als Geschäftsführerin im Hilfswerk für die Vermittlung der 24-Stunden-Betreuung zuständig ist. „Durch unsere langjährige

Erfahrung in der Betreuung und Pflege können wir unseren Kunden genau das bieten, was sie brauchen“, ist Fürst überzeugt. Im Fall der Familie B. wurde Frau B. noch zwei Jahre lang gegen einen geringen Aufpreis von 5 Euro pro Tag von den Personenbetreuerinnen mitverpflegt. Erst als Rosa B. selbst auch Unterstützung brauchte, wie beim An- und Auskleiden und bei der Körperpflege, wurde ein etwas höherer Aufpreis für die Betreuung der zweiten Person im Haushalt vereinbart und verrechnet.

Mehrpersonenhaushalt

„Alle unsere schriftlichen Verträge, Kosten und Leistungen sind transparent und fair“, betont Karin Fürst. „Unser kompetentes Fachpersonal unterstützt die Kunden

und Personenbetreuer/innen beim Abschluss des Werkvertrags, der Festlegung des Tätigkeitsbereichs, vermittelt bei Unklarheiten und begleitet während des gesamten Betreuungsverhältnisses. Somit kann die Betreuung und Pflege optimal für alle Beteiligten durchgeführt werden. Das gilt natürlich auch dann, wenn mehrere Personen in einem Haushalt mitbetreut werden müssen“, sagt Fürst. <

Wir informieren gerne

Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr) zum Ortstarif. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.24stunden.hilfswerk.at



Mehr als 25 Jahre Erfahrung und
Entwicklung – das Vorbild für
moderne Wundversorgung

Safetac[®] versiegelt
die Wundränder
und reduziert das
Mazerationsrisiko¹

Safetac[®] minimiert
Schmerz und Trauma
während des
Verbandswechsels^{2,3}



● Mepilex[®] XT



● Mepilex[®] Border



● Mepilex[®] Border Flex



Erfahren Sie mehr unter www.molnlycke.com

Mölnlycke Health Care GmbH, Wagenseilgasse 14, 1120 Wien
Tel +43 1 278 85 42-0, info.at@molnlycke.com



Ein Leben auf der Flucht



Das Hilfswerk Salzburg bemüht sich um die Schaffung von Quartieren für Asylwerbende. Sechs Familien konnten bisher im Bundesland gut untergebracht werden.

Prekär und immer noch aktuell. Die Flüchtlingsströme nach Österreich reißen nicht ab. Das Hilfswerk Salzburg reagiert und nimmt sich seit Sommer 2015 der Betreuung von Asylwerbern an.

Knapp 35 Menschen aus dem Irak und Afghanistan, darunter Kinder im Alter von 8 Monaten bis 15 Jahren, haben nach Wochen auf der Flucht in Salzburg ein vorübergehendes Zuhause gefunden. Das Hilfswerk hat sich bereits im vergangenen Jahr für die Betreuung von Asylwerbenden in temporären Unterkünften stark gemacht. Mit 2016 wurden nun fixe Flüchtlingsquartiere in Maria Alm, Großarl und Hüttschlag geschaffen.

Grundversorgung und Erstbetreuung

Neben der Funktion als Quartiersgeber übernimmt das Hilfswerk die Sozialbetreuung der Flüchtlinge und die Koordination von freiwilligen Helfer/innen vor Ort. Die Asylwerbenden

werden mit Informationen zu Verpflegung und Unterkunft sowie örtlicher Infrastruktur und kulturellen Gepflogenheiten versorgt. Außerdem erhalten sie Unterstützung bei Behördengängen und weitere Hilfe bei der Bewältigung des Alltags – und das in ihrer jeweiligen Muttersprache.

Miteinbeziehung der Nachbarschaft

Nicht nur Asylwerbende werden vom Hilfswerk betreut, auch die lokale Bevölkerung wird auf die neue Situation vor Ort vorbereitet: Auf Wunsch der Gemeinden werden Informationsveranstaltungen für Bewohner/innen abgehalten. So entsteht ein tiefgreifendes Verständnis für die Situation der Flüchtlinge, was wiederum ein wachsendes Netzwerk von Ehrenamtlichen fördert.

Integrationsarbeit und Vernetzung

„Wir sind darum bemüht, den Aufenthalt für die Asylwerber so angenehm wie möglich zu gestalten. Viele von ihnen haben Schreckliches

erlebt und sollen nun die Möglichkeit erhalten, in Salzburg zur Ruhe zu kommen“, erläutert Daniela Gutsch, Geschäftsführerin des Hilfswerks Salzburg. Dabei werden nicht nur Sozialbetreuer/innen in Asylunterkünften und Tageszentren aktiv, auch viele Ehrenamtliche engagieren sich. „Diese Vernetzung zwischen hilfesuchenden Flüchtlingen und Freiwilligen, die bereit sind, Zeit zu spenden und Aktivitäten mit den Asylwerbern umzusetzen, sind erste Schritte hin zu einer erfolgreichen Integration.“ <

Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Salzburg

Die Angebote der Tageszentren und Nachbarschafts.Treffs des Hilfswerks sind für alle zugänglich. Dadurch findet bereits ein reger Austausch zwischen Asylwerbenden unterschiedlicher Kulturen und der lokalen Bevölkerung statt. Ehrenamtliche bieten im Hilfswerk Nachbarschafts.Treff etwa Deutschkurse an, organisieren Spielgruppen für Kinder und sorgen im Rahmen von Ausflügen oder kreativen Workshops für Abwechslung im Asylalltag.



Ob vom Salzburger Volksschullehrer oder dem deutschsprachigen Nachbarn aus Syrien: Sprachkurse – wie etwa im Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Lehen – bedeuten für Asylwerbende große Hilfe.



Dahoam is' Dahoam

Wohnen im Alter. Lebensqualität in den eigenen vier Wänden, und das bis ins hohe Alter. Das ist es, was sich die Salzburgerinnen und Salzburger wünschen und was sie vermehrt in Einrichtungen des Betreuten Wohnens finden.

Wohnen im Alter stellt viele Ansprüche: das Bedürfnis nach einer behaglichen Umgebung, nach einer seniorengerechten Ausstattung des Wohnraums, nach Kontakten zu anderen Menschen und natürlich nach einer liebevollen Unterstützung, da wo sie benötigt wird. Eine Herausforderung sowohl für Betroffene als auch ihre Angehörigen. „Die Pflege und Betreuung innerhalb der Familie wird immer schwieriger, und auch die zunehmende Vereinsamung im Alter wird ein immer größeres Problem. Das Modell des Betreuten Wohnens ist in solchen Fällen ideal geeignet, um Abhilfe zu schaffen. Jene Personen, die sich für dieses Modell entscheiden, können ein selbstbestimmtes Leben führen und erhalten gleichzeitig alle Unterstützung, die sie brauchen. Ganz unabhängig von ihren Angehörigen. Wir betreiben landesweit bereits 18

solcher Einrichtungen“, erklärt Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerks Salzburg.

Wohnen mit Unterstützung

In den barrierefreien und großzügig gestalteten Zwei- und Dreizimmerwohnungen ist ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter möglich. Die Begleitung und Unterstützung der Bewohner/innen zu festgelegten Zeiten durch eine Fachkraft des Hilfswerks bietet die notwendige Sicherheit. Gemeinsame Aktivitäten und Workshops, an denen Bewohner/innen freiwillig teilnehmen, garantieren zudem Abwechslung im Alltag, soziale Kontakte und ein harmonisches Zusammenleben. „Für uns steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. In den barrierefreien Wohnungen des Betreuten Wohnens ist es möglich, auch im Alter oder bei einer leichten Behinderung ein selbstbestimmtes und



aktives, aber dennoch abgesichertes Leben zu führen. Als Unterstützung ist eine Sozialbetreuungsfachkraft des Hilfswerks regelmäßig im Haus anwesend und steht den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite“, erklärt Hagleitner. <

Das bietet Betreutes Wohnen

Beratung und Information

- Regelmäßige Kontaktaufnahme und Hilfe bei der Bewältigung von Krisen
- Sozialberatung und Hilfestellung bei Behördenkontakten
- Beratung bei der Wohnraumanpassung und der Organisation von Hilfsmitteln

Organisationstätigkeit

- Vermittlung von sozialen Diensten (Hauskrankenpflege, Haushaltshilfe)
- Vermittlung von Serviceleistungen wie Essen auf Rädern, Fahrtendienste, Handwerker etc.
- Kontaktaufnahme mit Ärzten, Therapeuten etc.
- Alltagshilfen, wie Vorlesen von Briefen bei Sehschwäche oder das Tragen von Einkäufen

Soziale und kulturelle Angebote

- Förderung des Gemeinschaftslebens innerhalb der Wohnanlage
- Organisation kultureller, gesellschaftlicher und gesundheitsfördernder Aktivitäten
- Förderung von Nachbarschaftshilfe und freiwilligem Engagement





Betreutes Wohnen ermöglicht es älteren Menschen, so lange wie möglich selbstständig und unabhängig das eigene Leben zu gestalten. Gleichzeitig wird ihnen eine individuell geeignete Hilfestellung zur Bewältigung des Alltags geboten.



■ KOMMENTAR

Präsident Christian Struber

Aktuelle Entwicklungen aufgreifen

Pflege, Betreuung und altersgerechtes Wohnen. Das Hilfswerk Salzburg ist immer bemüht, Entwicklungen im Sozialbereich aufzugreifen und Bedürfnisse der Bürger/innen zu decken.

Wir legen daher auch ein großes Augenmerk auf den Wunsch der Menschen, so lange als möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können.

Dazu braucht es einen Ausbau der Heimhilfe und Hauskrankenpflege, Einrichtungen wie Senioren-Tageszentren, aber auch die Weiterentwicklung von altersgerechten Wohnkonzepten. Das Betreute Wohnen verspricht etwa ein selbstbestimmtes Leben in einem gemeinschaftlichen Umfeld.

Besonders stolz sind wir auch auf unser Seniorenheim in Mauterndorf, das als Hausgemeinschaft geführt wird. Im Vergleich zu klassischen Seniorenheimen wohnen die Menschen hier in kleinen Einheiten mit 12 Personen, und ihr Leben in der Hausgemeinschaft wird dem Alltag in den eigenen vier Wänden so ähnlich wie möglich gestaltet.

Schlüsselübergabe

Betreutes Wohnen. Seniorinnen und Senioren in Wals-Siezenheim und Annaberg freuen sich über ein neues Zuhause und die beste Betreuung durch das Hilfswerk Salzburg.

Mitte November öffnete das Betreute Wohnen in Wals-Siezenheim für 19 Bewohnerinnen und Bewohner seine Pforten. Jede Wohnung hat mindestens einen Schlaf- und einen Wohnraum und wird von den Senior/innen selbst eingerichtet und gestaltet.

In Annaberg wurden die neu errichteten barrierefreien Räumlichkeiten mit großzügigen Wohnungen und einem attraktiven Gemeinschaftsraum im Oktober bezogen. Ob gemeinsame Ausflüge oder einfach nur das gemütliche Zusammensein: das Leben im Haus ist erfüllt und gesellig. <



Wals-Siezenheim (v.l.): Manfred Feichtenschlager (Leiter FA Soziale Arbeit Hilfswerk), LR Hans Mayr, Thomas Kuss (Viktoria Bau), Daniela Gutsch (Dir. HW), Vbgm. Romana Riedl, Claudia Tonis (Betreuerin HW), Stefan Pac (Bauleiter), Claudia Petschl (Leiterin Familien- und Sozialzentren Flachgau), Bgm. Joachim Maislinger, GR Edith Schoßleitner, Brigitte Költringer (Betreuerin HW), Stefan Gröger (Dir. Heimat Österreich)



Annaberg (v.l.): Manfred Feichtenschlager (FA Soziale Arbeit), Bgm. Sepp Schwarzenbacher (Annaberg), Maria Posch (Betreuerin BW Annaberg), Silvia Deutschmann (FSZ-Leiterin), Pater Andreas

Altern in Würde und Freiheit

Pflege und Betreuung. Mit 2015 wurden 10 Jahre Heimaufenthaltsgesetz gefeiert. Darin geregelt sind unter anderem freiheitsbeschränkende Maßnahmen in der Pflege.

Bei Aufenthalten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen kann der Zustand der betreuten Personen manchmal dazu führen, dass sie sich oder andere durch ihren Bewegungsdrang gefährden. Unter welchen Voraussetzungen freiheits-einschränkende Maßnahmen erlaubt sind, wird im Heimaufenthaltsgesetz von 2005 geregelt. Mag. Christian Berger, Geschäftsführer der Hilfswerk Salzburg Sachwalterschaft und Bewohnervertretung, klärt auf:

Wann kommt das Heimaufenthaltsgesetz zur Anwendung?

Das Heimaufenthaltsgesetz gilt in Senioren- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Tageszentren

und Krankenanstalten. Ziel des Gesetzes ist, dass Menschen in ihrem Recht auf persönliche Freiheit nur in akuten Gefährdungssituationen eingeschränkt werden dürfen.

Was sind freiheitsbeschränkende Maßnahmen?

Sie beinhalten alle mechanischen, medikamentösen oder elektronischen Maßnahmen, die einen Menschen in seiner Bewegungsfreiheit einschränken. Beispiele wären etwa Bettseiten-teile, sedierende Medikamente oder elektronische Überwachungssysteme. Bereits die Androhung einer solchen Maßnahme wird als freiheitsbeschränkend verstanden.

Wann darf eine Freiheitsbeschränkung angeordnet werden?

Beim betroffenen Menschen muss eine psychische Erkrankung oder intellektuelle Beeinträchtigung vorliegen, es muss eine ernste und erhebliche Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegen und diese kann nicht durch schonendere Maßnahmen abgewendet werden. Je nach Art der Maßnahme sind ein Arzt, Pflegepersonal oder die pädagogische Leitung zur Anordnung befugt.

Wer muss benachrichtigt werden?

Die Einrichtungsleitung muss die Bewohnervertretung sowie andere vorhandene Vertreter/innen wie Sachwalter/innen oder bevollmächtigte Angehörige über geplante Maßnahmen verständigen. Die Bewohnervertretung nimmt persönlichen Kontakt mit Betroffenen auf und führt Gespräche mit allen Beteiligten. Ziel ist es, gemeinsam Alternativen zu Freiheitsbeschränkungen zu finden. Da sich wohl jeder von uns, unabhängig vom Alter, ein Leben in Würde und Freiheit wünscht, ist es wichtig, freiheitsbeschränkende Maßnahmen im Sinne der Betroffenen möglichst gering zu halten. <

Bewohnervertretung

Zuständige Bewohnervertretungen im Bundesland Salzburg sind:

Stadt und Umgebung: VertretungsNetz Salzburg, Petersbrunnstraße 9, 5020 Salzburg, Telefon: 0662/877749

Bundesland Salzburg: Hilfswerk – Sachwalterschaft und Bewohnervertretung, Hauptstraße 91d, 5600 St. Johann/Pg., Telefon: 06412/6706



Mag. Christian Berger,
Sachwalter





Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Vegane Dessertträume“ von Brigitte Bach.

1. Bohnen

Welches Wort passt an den Anfang, sodass sich fünf sinnvolle zusammengesetzte Hauptworte ergeben?

- -bohne -wehr -zeug -alarm -salamander
- -bohne -rennen -apfel -koppel -leberkäse
- -bohne -zaun -laube -zwerg -schlauch
- -bohne -brand -mann -werk -windröschen

2. Bohnengulasch

Das Wort BOHNE kommt im folgenden Buchstabenquadrat waagrecht, senkrecht und diagonal acht Mal vor. Finden Sie alle acht Wörter und kreisen Sie sie ein.

O	B	E	O	E	H	O	H	B	O
H	O	H	E	N	B	O	H	B	N
B	N	N	B	E	H	O	B	O	N
O	E	B	O	H	N	E	H	H	E
H	N	H	H	O	N	B	E	N	O
N	O	E	N	H	O	H	N	E	E
E	N	H	O	B	B	O	H	N	E
N	O	B	E	O	E	E	O	O	B
B	N	O	H	B	N	H	B	H	E
O	E	B	O	H	E	N	B	H	O

An das Hilfswerk – Bundesgeschäftsstelle
Apollogasse 4/5, 1070 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Vegane Dessertträume“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwenzahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

- 1. **Kreislauf:** 3.250m = 3,25km. 3,25x3 (weil 3x20min = 1 Stunde) = 9,75km/h
- 2. **K-Reis:** a. KLAGE, PLAGE; b. STAU; c. FLADE; d. AHORN; e. FALTER, HALTER; f. RENTE; g. TRAUM; h. STAND; i. NEID, LEID; j. BRILLE, GRILLE. Wir gratulieren den Gewinner/innen der 5 Bücher „Die besten Weihnachtskekse“.



Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.

ÖCV: Jungakademiker laufen für Senioren

Seniorenzentren. Eine großzügige Spende von 2.000 Euro des Österreichischen Kartellverbands kommt Senioren-Tageszentren im gesamten Bundesland Salzburg zugute.

Der ÖCV, eine Vereinigung von Jungakademikern, hat im Zuge des jährlich in Salzburg stattfindenden Trail-running-Festivals einen Charity-Lauf veranstaltet. Die Teilnehmer „erlebten“ mit ihrem Einsatz insgesamt 1.475 Euro. Die Austro-Danubia, die aktuell vorsitzende Verbindung des ÖCVs, rundete diesen Spendenbetrag auf 2.000 Euro auf.

Die Spende kommt Senioren-Tageszentren des Hilfswerks Salzburg zugute: „Immer noch werden mehr als 80 % der Pflegebedürftigen zuhause von Angehörigen betreut. Unsere



Im Bild (v.l.): Christoph Seel (Präsident des Österreichischen Cartellverbands), Matthäus Schmied, Daniela Gutsch (Direktorin Hilfswerk Salzburg), Ferdinand Kreinecker und Peter Neuböck.

Senioren-Tageszentren bieten den Familien eine Entlastung im Alltag und leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag, um Einsamkeit im Alter zu verhindern“, erklärt Hilfswerk-Direktorin Daniela Gutsch. „Ich möchte mich im Namen

des Hilfswerks Salzburg herzlich beim ÖCV und bei der Austro-Danubia für ihren Einsatz und die großzügige Spende bedanken, die direkt den Besucherinnen und Besuchern der sieben Hilfswerk-Senioren-Tageszentren in Salzburg zugute kommt.“ <

Sparkasse: Großzügige Spende für KinderVilla

Kindergruppen. Die Sparkasse Salzburg spendet Spielelemente und einen Leiterwagen für Kindergruppen in Fidi's KinderVilla.

Die Sparkasse Salzburg spendete kürzlich Spielelemente für den Bewegungsraum und einen Leiterwagen für die Kinder, die Fidi's KinderVilla in der Stadt Salzburg besuchen. Fidi's KinderVilla im Stadtteil Nonntal wurde im August 2015 eröffnet und wird begeistert angenommen: Hier können sich die Kinder in den großen und hellen Räumen austoben, der direkt angeschlossene Gartenbereich mit Spielplatz rundet das Angebot noch ab. „Ich möchte mich herzlich bei der Sparkasse und Christoph



Im Bild: Die Kinder in Fidi's KinderVilla freuen sich mit Christoph Paulweber (l.) und Hermann Hagleitner (r.) über die neuen Spielsachen.

Paulweber für ihre großzügige Spende bedanken. Im Zuge des Umzuges haben wir Fidi's KinderVilla mit vielen neuen Spielsachen ausgestattet, dabei achten wir besonders auf die hohe Qualität der Produkte. Die

gespendeten Spielsachen sind eine tolle Ergänzung und wir konnten uns heute davon überzeugen, dass die Kinder viel Freude damit haben“, bedankt sich der Direktor des Hilfswerks Salzburg, Hermann Hagleitner. <



Schwedisch-Deutsch Geschichten-Stunde: Bewohnerin Susanne Holzer liest für Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft.



Frauen-Frühstück im Nachbarschafts.Treff des Stadtwerks bietet Bewohnerinnen vor Ort einen Rahmen für informativen und geselligen Austausch.

Gespräch mit Menschen vor Ort

Ort der Begegnung. Der Nachbarschafts.Treff des Hilfswerks im Salzburger Stadtwerk bietet einen bunten Fächer an Angeboten für Anwohner/innen.

Einen „Ort der Begegnung“ bietet der Nachbarschafts.Treff des Hilfswerks Salzburg im Stadtwerk Lehen. Und ein solcher ist gefragt: 4926 Personen, Erwachsene wie auch Kinder, besuchten 261 Veranstaltungen, die im Hilfswerk Nachbarschafts.Treff im Jahr 2015 stattfanden. „Wir konnten eine Steigerung der Besucherzahlen

um 500 gegenüber dem Vorjahr erreichen. Eine erfolgreiche Entwicklung, die ohne unseren 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und zahlreichen Kooperationspartner/innen wie Avos oder dem Caritas Freiwilligenzentrum nicht möglich wäre“, berichtet Bettina Gruber, Sozialbetreuerin vor Ort. Das Hilfswerk bietet für Besucher/

innen kostenlose Pflege- und Sozialberatung an. Aber auch in pädagogischen Fragen oder für pflegende Angehörige sind Expertinnen vor Ort. Darüber hinaus bietet die neue Außenstelle aber auch ein buntes Programm von Deutschkursen für Migrant/innen, über Tanzworkshops bis hin zum bunten Kinderprogramm. <



Im Bild: Franz Bäckemberger (Hilfswerk, vorne r.) nahm den Preis von Guido Güntert (Lebenshilfe, vorne l.) und Hans Michael Jahnel (Bezirksblatt Lungau, r.) entgegen. Weiters im Bild v.l.n.r.: Norbert Planitzer, Stefan Ferner, Gisela Walzer, Gerhard Malsky (alle Lebenshilfe Tamsweg).

Lungau erhält Inklusionspreis

Auszeichnung. Das Hilfswerk Lungau freut sich über den Inklusionspreis 2015! Am 3. Dezember, dem Tag der Menschen mit Behinderung, wurde die Auszeichnung von der Lebenshilfe Salzburg und den Bezirksblättern Salzburg übergeben.

Anlässlich des internationalen Gedenk- und Aktionstags für Menschen mit Behinderung wird von der Lebenshilfe Salzburg und den Bezirksblättern Salzburg alljährlich der Inklusionspreis vergeben. Ausgezeichnet wurde heuer das Hilfswerk im Lungau. Im Rahmen des Gewinnerprojekts engagieren sich Menschen mit Beeinträchtigung ehrenamtlich und unterstützen „Essen auf Rädern“-Ausfahrer bei der Verteilung der Speisen. Auch bei der Essenzubereitung in der Großküche des Hilfswerks Salzburg wird kräftig

mitgeholfen. Diese Art der gelebten Inklusion hat die Jury überzeugt. „Mit Essen auf Rädern ermöglichen wir unseren Kunden an 365 Tagen im Jahr warme Mahlzeiten und eine gesunde Verpflegung. Dass uns die Menschen der Lebenshilfe dabei so tatkräftig unterstützen, bedeutet für unsere Mitarbeiter nicht nur eine zeitliche Entlastung, sondern stellt auch eine persönliche Bereicherung in ihrem Arbeitsalltag dar“, erklärt Franz Bäckemberger, Leiter des Familien- und Sozialzentrums im Lungau. <

Das Ich-Du-Er-Sie-Es Bausparen.

DA HAT MAN MEHR.



Nutzen Sie
auch unsere
Online-Services

Sichern Sie sich das Ich-Du-Er-Sie-Es Bausparen inklusive staatlicher Prämie und attraktiver Zinsen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei unserer Service-Hotline 05 0100 - 29900 sowie bei Ihrem Ich-Du-Er-Sie-Es Berater, in jeder Sparkasse und Erste Bank.

 **BAUSPARKASSE**

**Winzig klein, kaum noch messbar:
Die Hörgeräte, die im Ohr verschwinden.**



Jetzt die
Weltneuheit
Virto V
testen.

 **NEUROTH**

Besser hören · Besser leben

Mosambik wird gesünder

Große Wirkung. Hilfswerk Austria International gelingt es mit Maßnahmen für die Mütter- und Kindergesundheit, die Müttersterblichkeit in Mosambik um 80 % zu senken.

In Sofala, einer der ärmsten Provinzen in Mosambik, stellt die hohe Müttersterblichkeit während der Schwangerschaft und Geburt ein großes Problem dar. Unterernährung, schwere Arbeiten während der Schwangerschaft und mangelnde Hygiene sind die Hauptgründe dafür. Das Hilfswerk entwickelte elf Gesundheitsmaßnahmen, die dazu beitragen, die Müttersterblichkeit um mehr als 80 % zu senken. Durch das Ineinandergreifen der Maßnahmen erhalten werdende Mütter eine gesündere Ernährung, eine bessere Schwangerschaftsversorgung sowie eine gute medizinische Betreuung.

Gesunde Mütter – gesunde Kinder

Informationsveranstaltungen zum Thema Gesundheit und der Austausch in Frauengruppen ermöglichen werdenden Müttern eine bessere Vorbereitung auf die Geburt. Landwirtschaftliche Unterstützungsprogramme sichern ausgewogene, nahrhafte Mahlzeiten der Mütter und sorgen für eine gute Entwicklung ihrer Säuglinge. Bei den staatlichen Gesundheitsstationen werden Geburtshäuser für die Versorgung werdender Mütter errichtet, sodass diese rechtzeitig von ihren weit entfernten Dörfern aufbrechen und sich in einer gesunden Umgebung auf die Geburt ihres Kindes

vorbereiten können. In unmittelbarer Nähe werden Brunnen gebaut und Solarzellen für eine stabile Stromversorgung installiert, die zur Kühlung lebensnotwendiger Medikamente unverzichtbar sind. <



Elias lebt. Seine Mutter konnte rechtzeitig zur Gesundheitsstation aufbrechen und ihren kleinen Sohn dort gesund zur Welt bringen.

Ihre Spende schenkt Leben

15.000 Euro kostet die Einrichtung einer Gesundheitsstation für 280 Mütter und Säuglinge;

55 Euro schenken einer werdenden Mutter medizinische Betreuung und Geburtshilfe.

Spendenkonto

BAWAG P.S.K. Kennwort „Mütter-/ Kindergesundheit Mosambik“
AT71 6000 0000 9000 1002

**Pflegerente
schon ab
Stufe 1**

S-VERSICHERUNG

VIENNA INSURANCE GROUP

s Pflegevorsorge Damit Pflege erschwinglich wird

Pflege ist keine Frage des Alters, sondern des Geldes.

Mit der s Pflegevorsorge steht im Pflegefall eine Pflegerente zur Verfügung, die für Unabhängigkeit durch Liquidität sorgt.

Kommen Sie in Ihre Erste-Filiale oder Sparkasse.



Spürbare Sicherheit bei Inkontinenz **MoliCare Mobile®**

HARTMANN



Sie möchten trotz Inkontinenz nicht auf ein aktives, mobiles Leben verzichten? Dann entdecken Sie für sich oder für Ihre betroffenen Angehörigen die **MoliCare Mobile®** von HARTMANN. Der Inkontinenzslip für höchste Lebensqualität.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Maximaler Tragekomfort dank perfektem Sitz und weichen, textilartigen Materialien.
- Sicherer Auslaufschutz dank bewährtem 3-lagigem Saugkörper, verbesserten Innenbündchen und neuer Passform, die sich perfekt an den Körper anschmiegt.

- Optimaler Hautschutz dank pH-hautneutraler Verteilerauflage.
- Zuverlässige Diskretion dank geräuschem Material und geruchsbindendem Saugkern.
- Einfache Handhabung dank unterwäscheähnlichem Charakter.

Erhältlich in ausgewählten Apotheken und im Sanitätsfachhandel – Vertrauen Sie auf die Qualität von HARTMANN!

Herausforderung Integration

Interview. Hilfswerk-Präsident Othmar Karas nimmt zum heißen Thema „Flüchtlingshilfe“ Stellung.

Das Thema Flüchtlinge beherrscht seit Monaten die politische Diskussion.

Was ist Ihre Meinung dazu?

Die Art und Weise der Diskussion ist sehr enttäuschend. Statt ernsthaft über Lösungen nachzudenken, wird über Begriffe gestritten. Wir verlieren dadurch wertvolle Zeit, die wir dringend für die Herausforderungen rund um die Integration bräuchten.

Wie könnte eine Lösung aussehen?

Wer eine einfache Lösung verspricht, ist ein Scharlatan. Es gibt keine einfache Lösung, sondern nur ein Bündel an Maßnahmen, das zielführend ist. Klar ist, dass es ohne Frieden, Sicherheit und akzeptable Zukunftsaussichten in den Herkunftsländern der Flüchtlinge nicht gehen wird. Wenn die Ursachen der Flucht beseitigt sind, werden die Menschen nicht mehr fliehen, sondern zum Großteil in ihre Heimatländer zurückkehren. Dafür gibt es viele Beispiele aus der Vergangenheit. Daher sind alle Regierenden gefordert, alles dafür zu tun, dass die Kampfhandlungen eingestellt werden. Mit besonderer Sorge sehe ich die Situation in den Nachbarländern Syriens, die bisher die Hauptlast der Flüchtlingshilfe tragen, wie zum Beispiel der Libanon, wo das

Hilfswerk Austria International auch wertvolle Unterstützung leistet. In diesem Land – kleiner als Oberösterreich – sind derzeit mehr als eine Million Flüchtlinge untergebracht. Dort ist die Hilfe besonders wichtig. Mit staatlichen Unterstützungen und privaten Spenden kann dort vielen Menschen geholfen werden.

Es sind aber bereits sehr viele Flüchtlinge in Österreich und in Europa, was zunehmend als Belastung empfunden wird.

Wenn alle Staaten in Europa und im arabischen Raum ihren fairen Anteil übernehmen würden, wäre die Aufnahme der derzeit anwesenden Flüchtlinge für alle Länder zu bewältigen. Egoismus führt zu keiner Lösung. Aber die Integration der Menschen ist zweifellos eine große Herausforderung. Denn es ist nicht zu erwarten, dass die Fluchtursachen rasch beseitigt sind. Die Menschen werden wohl ein paar Jahre hier bleiben. Viele sogar für immer. Da sind alle gefordert! Nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, die das nötige Geld und die Infrastruktur bereitstellen müssen, sondern auch die Bevölkerung. Die freiwilligen und professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hilfswerks leisten dazu bereits heute einen wichtigen Beitrag, auch im Rahmen



von „Helfen. Wie wir.“. Darauf bin ich sehr stolz. Denn nur gemeinsam sind wir in der Lage, diese große Herausforderung zu meistern. Alle, die mithelfen möchten, sind herzlich willkommen! <

**HELFEN
WIE WIR**

Flüchtlingshilfe

Die vielfältigen Aktivitäten des Hilfswerks mit allen Möglichkeiten von Spenden und freiwilliger Mitarbeit sind auf der Website www.hilfswerk.at/spenden/hilfe-fuer-fluechtlinge dargestellt.



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Hilfswerk auf Tour

Information, Beratung und Unterhaltung. Kinderbetreuung, Kindergesundheit, aber auch Tipps rund ums Älterwerden und Pflege, Finanzen und Vorsorge sind die Schwerpunkte der Jahresinitiative des Hilfswerks. Ebenso bei der Tour: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brillen putzen und vieles mehr. Und: FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße!

Die Stationen der Hilfswerk Family Tour von April bis Juni

Di	19.4.	09.00 – 17.00 Uhr	4020 Linz, Taubenmarkt
Fr	29.4.	14.00 – 16.00 Uhr	4550 Kremsmünster, Wochenmarkt
So	1.5.	14.00 – 18.00 Uhr	2380 Perchtoldsdorf, Zellpark, Indianerfest
Mi	4.5.	08.00 – 12.00 Uhr	5280 Braunau, Stadtplatz
Do	12.5.	08.00 – 12.00 Uhr	4710 Grieskirchen, Landplatz
Fr	13.5.	09.00 – 13.00 Uhr	4070 Eferding, Einkaufszentrum
Do	19.5.	08.00 – 12.00 Uhr	4780 Schärding, Stadtplatz
Sa	21.5.	08.00 – 11.00 Uhr	4150 Rohrbach, Wochenmarkt am Marktplatz
Di	24.5.	08.30 – 12.00 Uhr	4910 Ried im Innkreis, Hauptplatz 12, Wochenmarkt
Fr	27.5.	10.00 – 18.00 Uhr	9020 Klagenfurt, Kramergasse/Neuer Platz
Sa	28.5.	09.00 – 15.00 Uhr	9020 Klagenfurt, Kramergasse/Neuer Platz
Mi	1.6.	08.00 – 12.00 Uhr	4840 Vöcklabruck, Stadtplatz
Do	2.6.	07.00 – 12.00 Uhr	4400 Steyr, Stadtplatz
Fr	3.6.	13.00 – 18.00 Uhr	4050 Traun, Bauernmarkt, Linzerstraße
Sa	4.6.	16.00 – 20.00 Uhr	3390 Melk, Einkaufsnacht
Do	9.6.	08.00 – 12.00 Uhr	4181 Oberneukirchen, Auf der Bleich 2a, Lebenshaus
Sa	11.6.	13.00 – 18.00 Uhr	3261 Steinakirchen, Familienfest
Fr	17.6.	11.00 – 16.00 Uhr	3430 Tulln, Hauptplatz

In der nächsten Ausgabe der „Hand in Hand“ (erscheint am 17. Juni) lesen Sie, wo die Hilfswerk Family Tour fortgesetzt wird. Detailprogramm: siehe auch www.hilfswerk.at



Die Partner der Hilfswerk-Jahresinitiative sind sVersicherung, sBausparkasse, Erste Bank und Sparkassen, sowie Neuroth. Wiener Städtische, Jako-o und die Sportunion unterstützen das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Kindergesundheit“.



Gratis-Service-Pakete

Jetzt kostenlos bestellen! Das Service-Paket rund um Kinderbetreuung, Ernährung und Bewegung mit dem neuen Kinderbetreuungscompass und dem Kindergesundheitskalender!

Das Hilfswerk Servicepaket für Kinder und Eltern

Mit wertvollen Tipps zu den wichtigsten Fragen der Kinderbetreuung, Qualität der Betreuung und Betreuungsformen, Eingewöhnung und Krisen, Lernen und Fördern, Geld und Recht, Aufsichtspflicht, Haftung und Versicherung, Service und Anlaufstellen, Gesundheit und Erziehung. Mit lustigen und anschaulichen Bildern und Grafiken durch den Jahreskreis. Mit Rezepten und Bewegungstipps, die sich spielerisch umsetzen lassen.

Jetzt gratis bestellen:

0800 800 820 oder office@hilfswerk.at

Bewährt und immer noch aktuell: Der Hilfswerk Pflegekompass

Eine Orientierungshilfe rund um Pflege und Betreuung. Mit wertvollen Tipps für Betroffene, Interessierte und Angehörige. Mit Informationen zu Gesundheit, Krankheit und Älterwerden, was bei der Entlassung aus Spital und stationärer Therapie zu beachten ist. Dazu Tipps zum bestmöglichen Erhalt der Selbstständigkeit, zur Anpassung der Wohnung oder des Hauses, zu praktischen Hilfsmitteln und Unterstützungsmöglichkeiten, zum Umgang mit seelischen Herausforderungen und Abhängigkeit sowie zu Geld und Recht.

Jetzt gratis bestellen:

0800 800 820 oder office@hilfswerk.at



Der Hilfswerk Kinderbetreuungscompass

Eine Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

HILFSWERK

RAUSPARKASSE
 S-VERSICHERUNG
 VIENNA INSURANCE GROUP
 ERSTE SPARKASSE



52 Wochen Kindergesundheit

Mit dem Hilfswerk Kindergesundheitskalender gesund durch's Jahr!
 Wissenswertes, Tipps, Spiele und Rezepte für die ganze Familie.

HILFSWERK

WIENER STÄDTISCHE
 VIENNA INSURANCE GROUP
 JAKO-O
 Kindersicher mit Kopfband
 www.jako-o.at



Der Hilfswerk Pflegekompass

Eine Orientierungshilfe rund um Pflege und Betreuung.

HILFSWERK

ERSTE SPARKASSE
 S-VERSICHERUNG
 VIENNA INSURANCE GROUP

Neu im Hilfswerk

Birgit Radwanovsky

**Bereichsleitung Soziale Arbeit
Familien- und Sozialzentrum Salzburg Stadt**



Birgit Radwanovsky ist aus ihrer Bildungskarenz zurückgekehrt und seit Jänner die neue Bereichsleiterin für Soziale Arbeit im Familien- und Sozialzentrum der Stadt Salzburg. Ihr Einsatz beim Hilfswerk, in dem sie seit 2007 tätig ist, sowie ihr Interesse an sozialen Agenden hatten sie bewogen, Soziale Arbeit an der FH Salzburg zu studieren. „Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, innerhalb des Hilfswerks in den Bereich der Sozialen Arbeit wechseln und somit mein erworbenes Wissen praktisch umsetzen zu können.“

Manuela Viehhauser

**Bereichsleitung Pflege
Familien- und Sozialzentrum St. Johann**



Zurück als Bereichsleitung Pflege beim Hilfswerk St. Johann ist Manuela Viehhauser. Nach ihrem Start als Hauskrankenpflegerin 2005 hatte sie 2011 bis 2013 bereits diese Position inne, ging dann allerdings in freudiger Erwartung in Mutterschutz. „2014 stieg ich mit geringen Wochenstunden wieder ins Unternehmen ein. Und heute ermöglicht die familienfreundliche Firmenpolitik es mir als Mutter von 3 Kindern, den Herausforderungen der Aufgabenstellung als Bereichsleitung durch großen Gestaltungsraum gerecht zu werden.“

Mag. (FH) Dr. Angela Fischhofer

**Fachliche Mitarbeiterin
Integration und Flüchtlingsbetreuung**



Seit Dezember unterstützt Angela Fischhofer die Fachabteilung Soziale Arbeit und ist zentrale Ansprechperson zum Thema Flüchtlingsbetreuung und Integration im Hilfswerk Salzburg. Die Sozialarbeiterin kann hierbei auf eine langjährige Berufserfahrung zurückgreifen. „Die Aktualität des Themas hat meinen Wunsch gestärkt, mich mit Migration und Integration beruflich zu befassen. Schön, dass dies beim Hilfswerk möglich ist. Die verschiedenen Prozesse der Integration und unterschiedlichste mögliche Maßnahmen machen das Aufgabenfeld sehr spannend. So ist kein Tag wie ein anderer.“

Mag. iur. Brigitte Buschta

**Büroleitung Direktion
Landesgeschäftsstelle**



Mit Jänner hat Brigitte Buschta die Büroleitung der Direktion des Hilfswerks Salzburg übernommen und unterstützt damit die Geschäftsleitung im Bundesland. Mit dem Studium der Rechtswissenschaften, praktischen Erfahrungen und ihrem beruflichen Background kann Frau Buschta wertvolle Expertise in Organisationstätigkeiten einbringen. „Einsichten und gesammelte Erfahrungen aus unterschiedlichen Branchen helfen mir bei der Vielfalt der Aufgaben. Und diese Vielfalt macht auch den Reiz der neuen Position aus.“

Eva-Maria Kremser

**Administrative Mitarbeiterin
Familien- und Sozialzentrum Tamsweg**



Neu im Team des Hilfswerks Tamsweg ist Eva-Maria Kremser. Sie startete im November nach erfolgreichem Abschluss der Matura an der HLW Multiaugustinum und mehreren absolvierten Praktika als Administrationshilfe. „Meine Aufgabe ist sehr interessant, abwechslungsreich und bringt stets neue Herausforderung mit sich. Und Verantwortung im Beruf zu haben, ist mir wichtig. Meine Funktion als Schnittstelle zwischen Kollegen bis hin zu unseren Kunden gefällt mir besonders. Ich freue mich sehr, beim Hilfswerk tätig sein zu können.“

Angela Schalk

**Administrative Mitarbeiterin
Tageszentrum Mauterndorf**



Angela Schalk hat sich innerhalb des Hilfswerks Salzburg beruflich neu orientiert und im November die Stelle als Administrationshilfe im Familien- und Sozialzentrum Tamsweg angetreten. Zuvor war sie ein Jahr lang als Pflegehelferin u. a. in der Tagesbetreuung Mauterndorf tätig. „Diese Tätigkeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, da hier der Mensch im Vordergrund steht und nicht so sehr die Tätigkeit an sich.“ Nach abgeschlossener Umschulung zur Bürokauffrau wechselt Frau Schalk nun dennoch mit ebenso viel Vorfreude in den administrativen Bereich.

Gestalten Sie Ihr Leben bunter!

ColorSure™
TECHNOLOGY



ONETOUCH®
Every Touch is a Step Forward™

Entdecken Sie das OneTouch Verio Flex™ Blutzuckermessgerät

Einfach und schnell zu bedienen.
Unsere ColorSure™ Technologie zeigt Ihnen sofort an, ob die Blutzucker-
werte inner-, unter- oder oberhalb der Bereichsgrenzwerte* liegen,
damit Sie Ihre Zeit genießen können.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren
Arzt oder besuchen Sie uns auf www.LifeScan.at

* Die unteren und oberen Bereichsgrenzwerte, die Sie im OneTouch Verio® oder OneTouch Verio Flex™ eingestellt haben, gelten für alle Blutzuckermessergebnisse. Dazu gehören Messungen, die vor oder nach Mahlzeiten, Medikationen und im zeitlichen Zusammenhang mit sonstigen Tätigkeiten, die Ihren Blutzucker beeinflussen können, durchgeführt wurden. Informieren Sie sich unbedingt darüber, welche unteren und oberen Bereichsgrenzen für Sie persönlich richtig sind.

Bitte beachten Sie vor Anwendung des Medizinproduktes die beiliegende Gebrauchsanweisung.

Die Wortmarke Bluetooth® und die entsprechenden Logos sind eingetragene Schutzmarken von Bluetooth SIG, Inc., und jede Verwendung dieser Marken durch LifeScan Europe erfolgt unter einer Lizenz.

© 2015 LifeScan, Inc. USCO/VFX/1215/0099 EOS 043360-15113

LifeScan, Johnson & Johnson Medical Products GmbH, Vorgartenstr. 206B, 1020 Wien, FN 185815h, (Handelsgericht Wien); DVR: 3003947.



Entgeltliche Einschaltung



OÖ LANDESAUSSTELLUNG 2016

MENSCH & PFERD

KULT UND LEIDENSCHAFT
28. April bis 6. November 2016
Stadl-Paura // Lambach



[facebook.com/landesausstellung](https://www.facebook.com/landesausstellung)

www.landesausstellung.at



Neu im Hilfswerk

Mag. Angelika Spraider M.A.

**Assistenz Geschäftsführung
Marketing & PR**



Angelika Spraider ist seit Dezember als Assistentin der Geschäftsführung im PR- und Marketingbereich tätig. Sie bringt abgeschlossene Studien der Kommunikations- und Sozialwissenschaft sowie mehrere Jahre Berufserfahrung in den Bereichen PR, Projektmanagement und Eventmarketing mit. Frau Spraider ist neue Ansprechpartnerin für die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Werbung und neue Medien. Darüber hinaus hat sie die Funktion als Unternehmenssprecherin übernommen. „Das Arbeiten mit und für Menschen macht diese Position besonders interessant für mich. Ich freue mich sehr auf meine neuen und vielseitigen Aufgaben.“

Natalie Kohl B.A.

**Fachliche Mitarbeiterin
Kinderbetreuung/Pädagogik**



Seit Anfang des Jahres unterstützt Natalie Kohl die Fachabteilung Kinderbetreuung und Pädagogik und kann dabei auf eine langjährige Berufserfahrung zurückgreifen. Zudem haben Fort- und Weiterbildung für die Pädagogin einen hohen Stellenwert. So wird sie im Frühjahr 2016 etwa die Ausbildung zur eingetragenen Mediatorin und ihren Master in Erziehungswissenschaften an der Paris Lodron Universität abschließen. Zudem hat sie Ausbildungen im Bereich Gesundheit und Ernährung absolviert, welche sich in die pädagogische Arbeit gut integrieren lassen. Ihre Lebensphilosophie: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“

www.hilfswerk.at

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

• Landesgeschäftsstelle

Kleßheimer Allee 45
5020 Salzburg
Tel. 0662/43 47 02
office@salzburger.hilfswerk.at

• Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30
Tel. 0662/43 09 80
stadt@salzburger.hilfswerk.at

• Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11
henndorf@salzburger.hilfswerk.at

• Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

• Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10
tamsweg@salzburger.hilfswerk.at

• Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44
hallein@salzburger.hilfswerk.at

• St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77
st.johann@salzburger.hilfswerk.at

• Saalfelden

Parkstraße 5a, Tel. 06582/751 14
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

• Zell am See

Salzachtal-Bundesstraße 13
Tel. 06542/746 22
zell@salzburger.hilfswerk.at

• Mittersill

Hintergasse 2/3, Tel. 06562/55 09
mittersill@salzburger.hilfswerk.at

• Zentrum Walser Birnbaum

Lagerstraße 1
5071 Wals-Siezenheim
Tel. 0662/85 00 69
zwb@salzburger.hilfswerk.at

• Dr.-Eugen-Bruning-Haus

Markt 480, 5570 Mauterndorf
Tel. 06472/200 48
office.hgm-mauterndorf@hwsbg.at

• Seniorenheim Großgmain

Untersbergstraße 378
5084 Großgmain
Tel. 06247/85 43
sh.grossgmain@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim Bad Gastein

K.-H.-Waggerl-Straße 47
5640 Bad Gastein
Tel. 06434/22 67
sh.bad-gastein@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim St. Veit

Markt 4
5621 St. Veit im Pongau
Tel. 06415/76 07
sh.st.veit@salzburger.hilfswerk.at

• Seniorenheim Werfen

Markt 54
5450 Werfen
Tel. 06468/52 43
sh.werfen@salzburger.hilfswerk.at

• Verein für Sachwalterschaft

St. Johann im Pongau
Hauptstraße 91d
Tel. 06412/67 06

Zell am See
Salzachtal-Bundesstraße 13
Tel. 06542/742 53

MESSE
integra[®]

**14.000m² Fachausstellung -
rund 200 internationale Aussteller**

Barrierefreiheit, Mobilität,
Pflegehilfsmittel, Notrufsysteme,
Reha- und Therapieangebote,
Kommunikationshilfen, ...

Beratung

Angehörige pflegen
Steuererleichterung
24h-Pflege
Pensionsberatung
Aus- und Fortbildung

Aktionsprogramm

Musik von Panah Ahmed
Freizeit und Reisen
SportZone
Partnerhunde
Kochshow uvm...

**GRATIS
MESSEKATALOG
ANFORDERN!**

office@integra.at
+43(0)7735 6631-61

**PFLEGE
REHA
THERAPIE**
27.-29. APRIL 2016
MESSEGELÄNDE WELS



„EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IST OFT
NÄHER ALS
MAN DENKT.“

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB.

[f/wienerstaedtische](#)
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP